



Niederschrift

7. Plenarsitzung des Gemeinderates
18. Februar 2020, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

26.

Punkt 23 der Tagesordnung: Partnerschaftshütte zurück auf den Christkindlesmarkt

Antrag: FDP

Vorlage: 2019/1321

Beschluss:

Einverstanden mit der Stellungnahme der Verwaltung

Abstimmungsergebnis:

keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 23 zur Behandlung auf und verweist auf die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung.

Stadtrat Hock (FDP): Ich darf heute auch für unsere Zählgemeinschaft sprechen. Zuerst mal freuen wir uns sehr, dass dieser Antrag heute hier im Rat behandelt werden kann. Ich darf vorwegnehmen, dass wir den Vorschlag der Verwaltung unterstützen.

Aus der Bürgerschaft wurden immer wieder auf die fehlende Partnerschaftshütte Hinweise gegeben. Wir sind froh, dass die Partnerstadt Halle ihre Partnerschaftshütte heute noch hat, darüber sind wir auch sehr dankbar. Die Lösung, die Partnerstädte in der Kulturhütte dazu zu nehmen, trifft das, was wir gerne mitgehen möchten. Wichtig wäre natürlich in diesem Zusammenhang, dass die Kultur dann nicht hinten runterfällt, das sollte man schon beachten. Das darf dann nicht sein, so will man es nicht. Von daher ist es für uns wichtig, dass die Partnerstädte sich präsentieren können. Wir freuen uns, dass die zuständigen Vereine diesen Aufwand stemmen können, wie ich gehört habe.

Gleichermaßen ist die Idee der Verwaltung wichtig, dass auch ausgeschlossen ist, dass professionelle Händlerinnen und Händler in die Hütte kommen. Das habe ich so verstanden, dass dies auch gewünscht ist. Deshalb, lieber Herr Oberbürgermeister, sind wir mit der Antwort der Verwaltung sehr zufrieden und freuen uns auf die zukünftigen

Christkindlesmärkte, dann auf neuer Fläche. Wir wünschen uns, dass es ein Erfolg wird und die Partnerstädte sich auch wieder einbringen, denn das ist das, was wir eigentlich wollen und was viele Leute die Jahre über an uns herangetragen haben. Deshalb herzlichen Dank.

Stadträtin Wiedemann (CDU): Ich finde jetzt meinen Redebeitrag im Augenblick nicht, aber ich denke, ich kriege es auch so zusammen. Die Idee, dass die Partnerstädte, die Freundeskreise, wieder auf dem Christkindlesmarkt vertreten sein sollen, finde ich in Ordnung, aber das sollte mit dem Freundeskreis oder mit den Freundeskreisen besprochen werden, weil viele haben Probleme, die Partnerhütten zu bestücken, vor allem über längere Zeit. Wenn sie aber im Kulturhaus mit drin sind, finde ich, sollte dies mit den einzelnen Partnervereinen abgeklärt werden. Ansonsten hätten wir da auch nichts dagegen.

Stadträtin Ernemann (SPD): Prinzipiell klasse, denn das war schön, von 2000 bis 2016 die Partnerschaftshütte Nancy, Nottingham, Temeswar, Krasnodar. Ich muss aber ganz ehrlich sagen, wir würden uns auch freuen, wenn es so, wie es damals war, wieder funktionieren würde. Aber es funktioniert nicht. Ich habe mit den einzelnen Organisationen gesprochen. Ich sehe heute noch in wunderschöner Tracht die Christa Köhler mit ihrem Krasnodargewand da stehen, aber auch sie hat gesagt, wir können es nicht mehr, uns fehlt das Personal. Die Leute finden sich nicht mehr. Aus dieser Not heraus sind ja die kommerziellen Händler gekommen, die man ja auch nicht will und nicht wollte. Also, es ist einfach personell schwierig, diese Hütten zu besetzen.

Ich habe auch mit der Kulturhütte gesprochen. Ich war dieses Jahr mehrfach in der Kulturhütte und habe meistens meine Kollegin Böringer dort getroffen. Die läuft gut, die ist gut besetzt. Ich habe mit denen geredet und sie würden dies durchaus begrüßen, wenn an drei bis vier Tagen oder an einem Wochenende sich die jeweilige Partnerschaft präsentiert, aber es soll noch eine Kulturhütte bleiben. Jahrelang hat man um dieses Zeichen der Kultur auf dem Weihnachtsmarkt gekämpft. Dieses Merkmal soll beibehalten werden. Was sie auch nicht wollen, sind die kommerziellen Anbieter – ich glaube, Temeswar hatte einen Händler aus Rastatt angekart – , das soll auch nicht in die Hütte. Dieses Ganze steht und fällt mit dem ehrenamtlichen Engagement der einzelnen Partnervereine. Meines Wissens funktioniert es nur noch wirklich mit der Partnerstadt Halle.

Insofern würde ich sagen, man setzt sich mal zusammen mit den einzelnen Vereinen. Eine eigene Hütte ist unmöglich, ist nicht zu machen. Das können die nicht bestücken und willkommen sind sie in der Kulturhütte, aber eben zu gewissen Zeiten und es muss auch gewährleistet sein, dass dann auch eine Besetzung da ist. In der Vorlage steht ja schon, das Schlimmste was passieren könnte, wäre, wenn die Hütte zugemacht wird. Das ist kein guter Eindruck, zwischen all den funktionierenden Weihnachtsmarktständen eine geschlossene Hütte.

Stadtrat Bimmerle (DIE LINKE.): Erst mal vielen lieben Dank für den Antrag. Ich finde die Initiative sehr begrüßenswert. Ich hatte ja die Freude, im letzten Jahr gleich in drei Partnerstädten sein zu dürfen – ja, stellt man sich vor, lief ganz gut! Als jemand, der mit diesem Thema gar nicht vorher groß in Kontakt war, fand ich es sehr beeindruckend, was da allein auf der Kooperation der Verwaltung läuft. Deshalb unterstützen wir jede Initiative, das in die breite Bevölkerung reinzutragen. Wir glauben, dass es da ab und an noch ein bisschen mangelt. Das ist eine gute Gelegenheit dazu, vielleicht auch neue Leute zu gewinnen, die sich genau dann

auch in dem Verein engagieren können. Deshalb finde ich es einen sehr guten und praktikablen Vorschlag der Verwaltung. Hoffentlich können wir da eine kleine Maßnahme und eine kleine Unterstützung bieten, dass diese Partnerschaftsvereine auch in Zukunft weiterhin stark aufgestellt bleiben und diese Partnerschaft auch fördern können.

Der Vorsitzende: Das waren alle Wortbeiträge. Sie haben das positiv aufgenommen, vielen Dank. Wir drücken mal die Daumen, dass es mit dem Partnerschaftsverein klappt, denn das ist in der Tat an der Stelle die Engstelle.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
21. Februar 2020